

Januar 2012



Die Zukunft beginnt.
Mit Ihren Kunden.

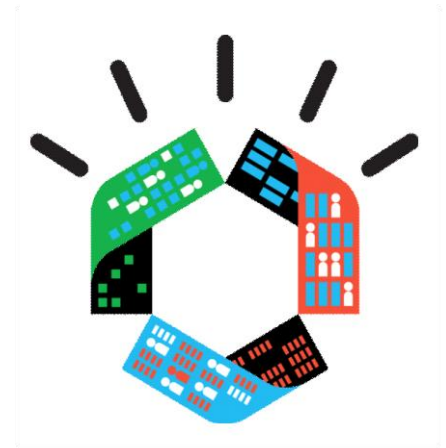
IBM IT-Leiter Kick-off, 26./27. Januar 2012, Nockherberg in München



Smarter Work

Zusammenarbeit 2.0 - Geschäftsprozess-Management
und Moderne Kommunikation

Thorsten Ripper, 27. Januar 2012





Die Zukunft der Arbeit – fünf Zukunftsfaktoren

Arbeiten hat viele Gesichter.



2: Knappheit qualifizierter Arbeitskräfte / Demografischer Wandel



4: Zunehmende Selbstverantwortung



1: Dienstleistungen und Wissensarbeit gewinnen an Bedeutung



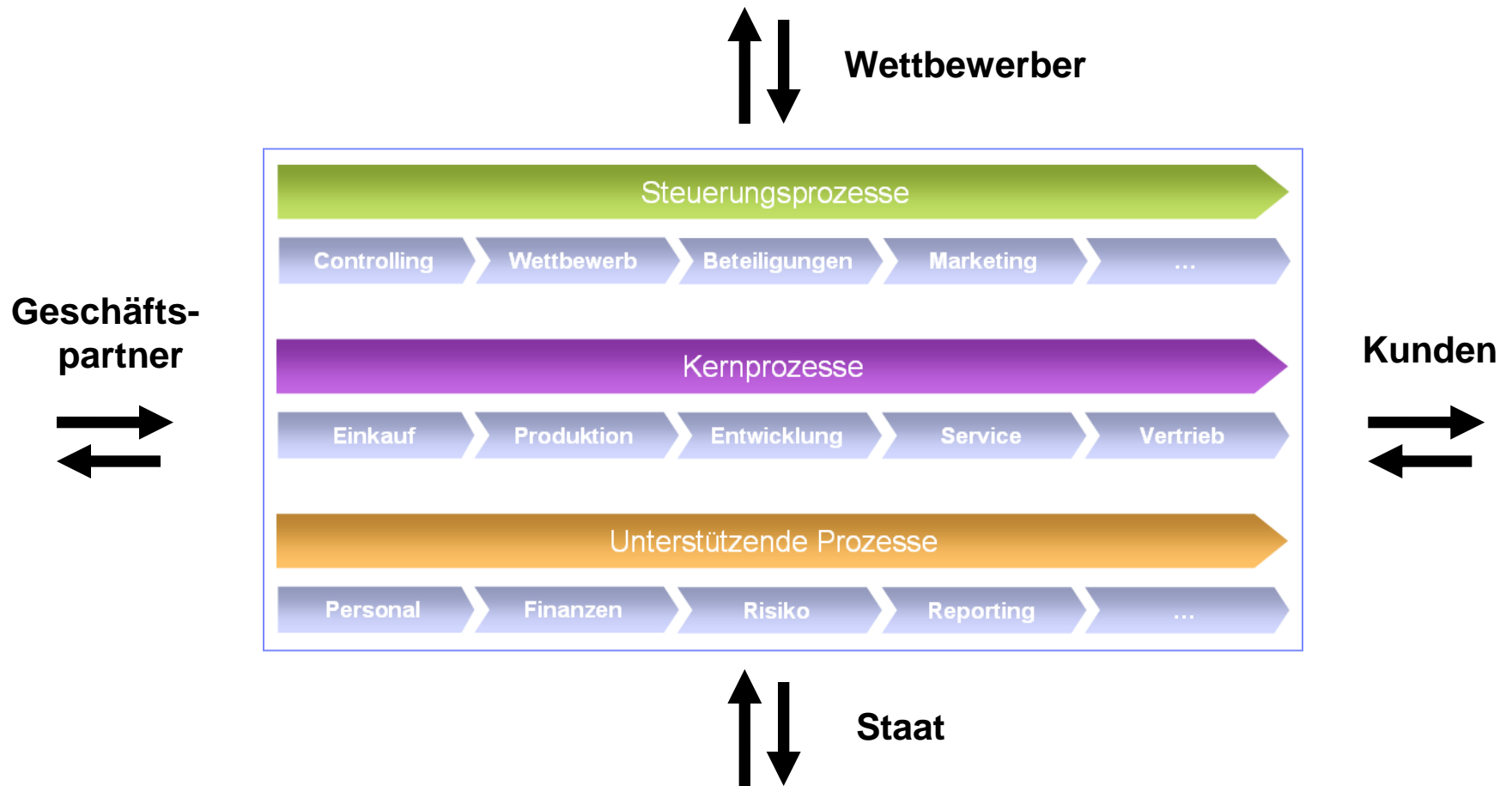
3: Flexibilisierung unserer Arbeitswelt



5: Zunehmende Komplexität



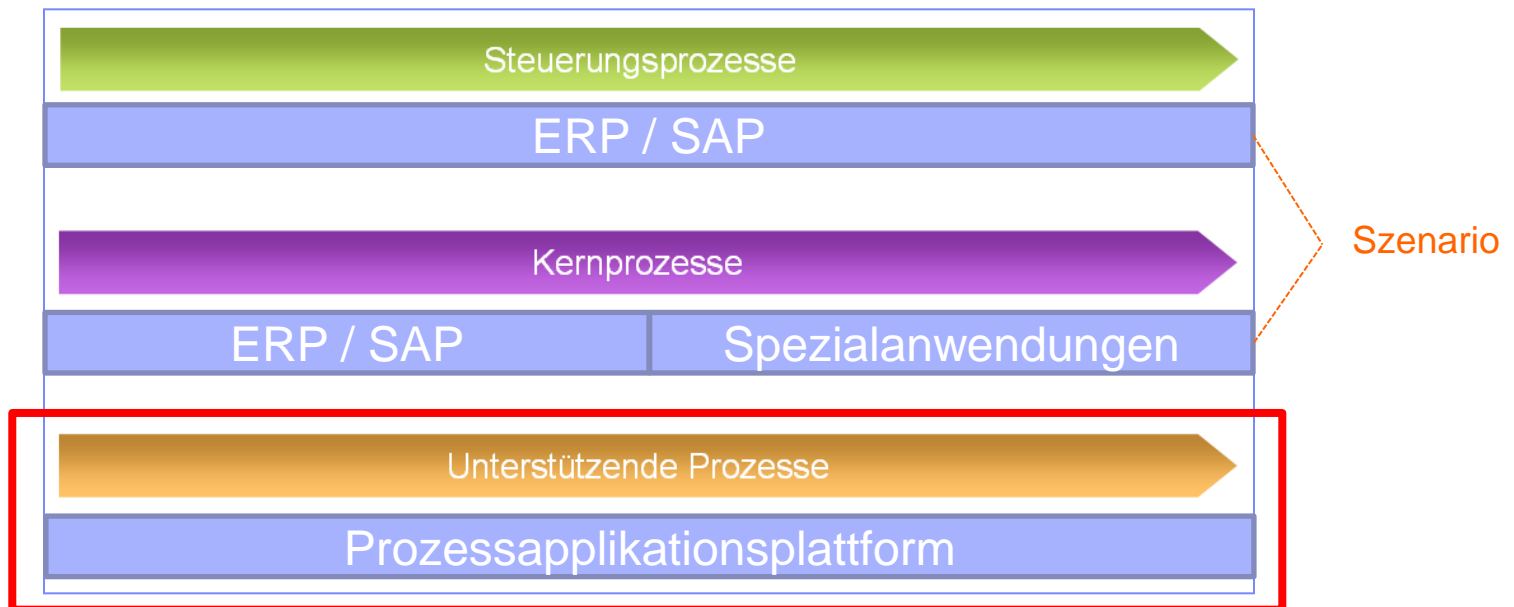
Das Unternehmen im Wirtschaftsraum *allgemein*





Das Unternehmen im Wirtschaftsraum

IT-Verfahren 1 – Automatisierung, Transparenz, Prozessorientierung

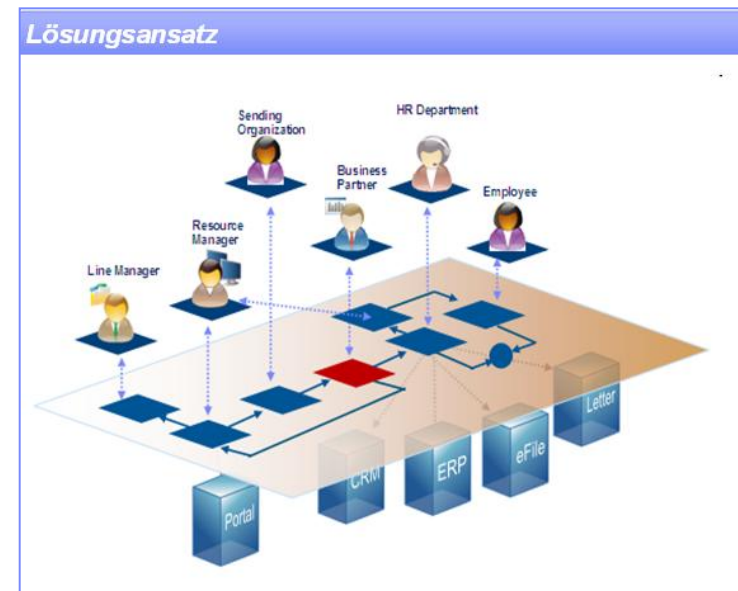
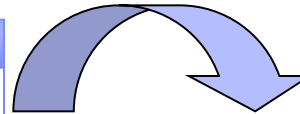
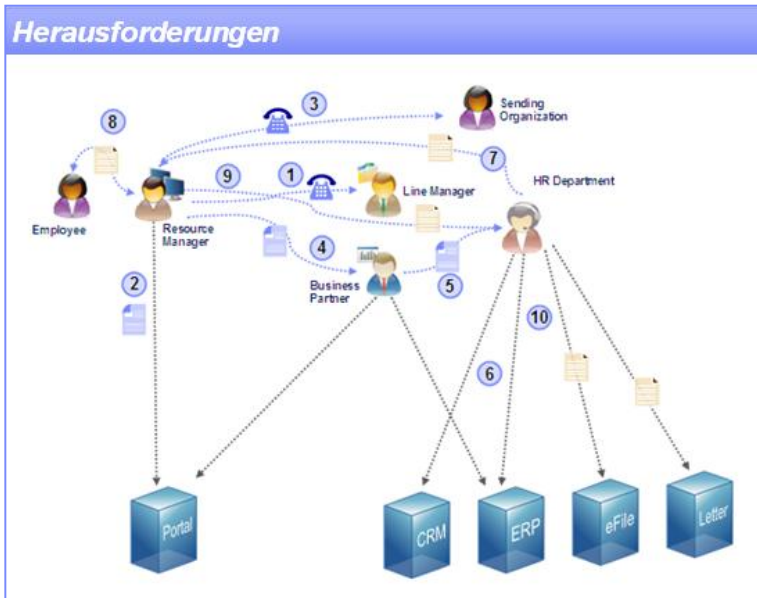


- Prozesse mit umfangreicher Human-to-Human Interaktion
- Prozesse mit umfangreicher Human-to-System Interaktion
- Prozesse mit komplexen Regelwerk
- Prozesse die regelmäßigen Änderungen unterliegen
- Prozesse mit fehlender Transparenz über den gesamten end-to-end Prozess



Geschäftsziele unserer Kunden

- Maximale Verfügbarkeit für hochwertige / höherwertige Leistungserbringung
 - Qualitätsverbesserung, Zufriedenheit der (internen) Kunden
 - Transparenz, Auskunftsfähigkeit und Auditierbarkeit (Service, Leistungsverpflichtung, SOX, ...)
 - Kostenoptimierung



Kollaborative Lösungsentwicklung

– iterative vs. inkrementelle Vorgehensweise

Inkrementelle / schrittweise Vorgehensweise

- Modulare Softwareentwicklung gemäß klarer, stabiler Spezifikation



Iterative / evolutionäre Vorgehensweise

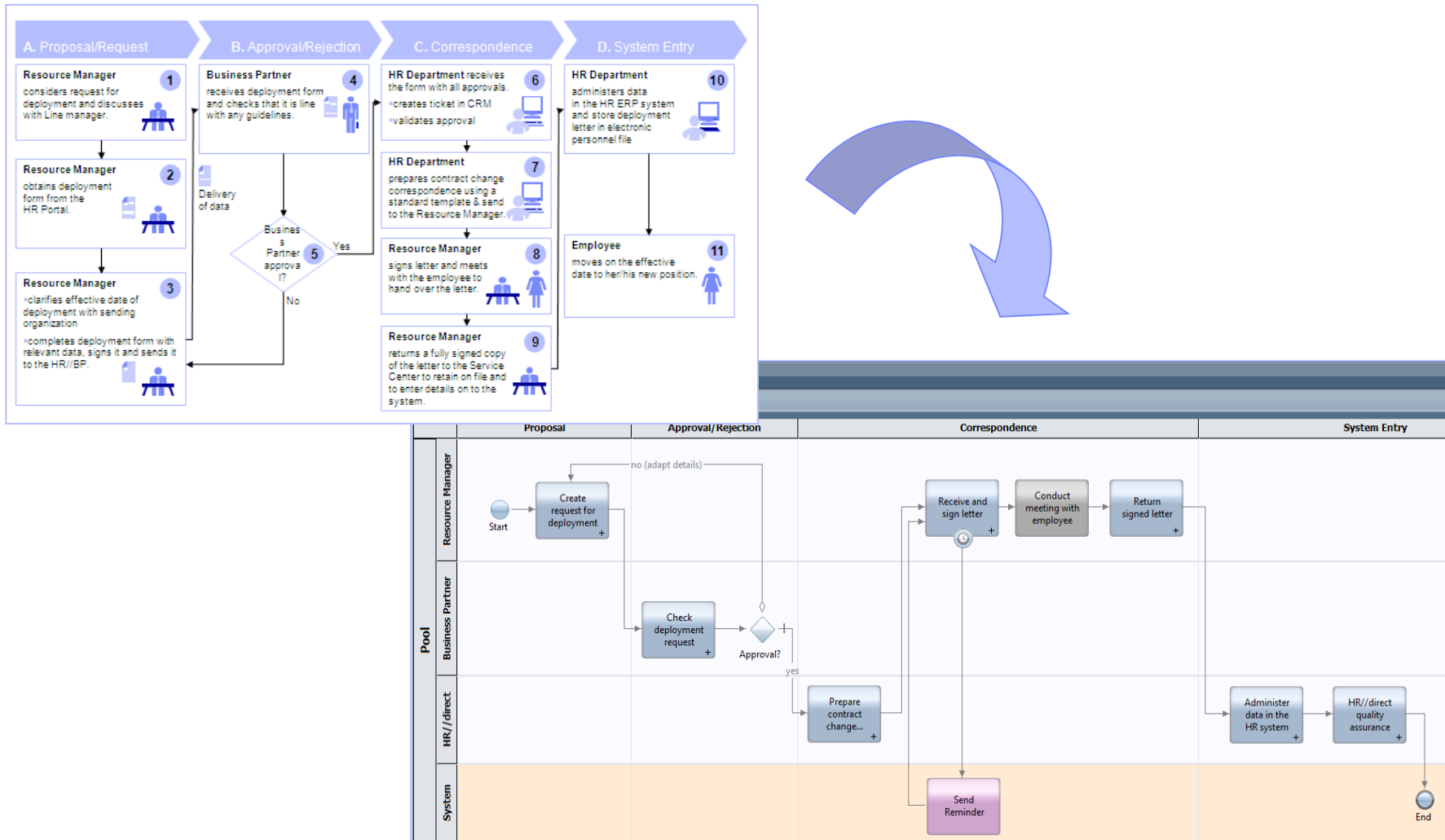
- Implementierung gemäß Modellierungsfortschritt
– grober Überblick ... detaillierte Ausgestaltung.





Kollaborative Lösungsentwicklung

Eine intuitive und leicht verständliche Oberfläche ermöglicht es Fachnutzern Prozessdetails zu dokumentieren.

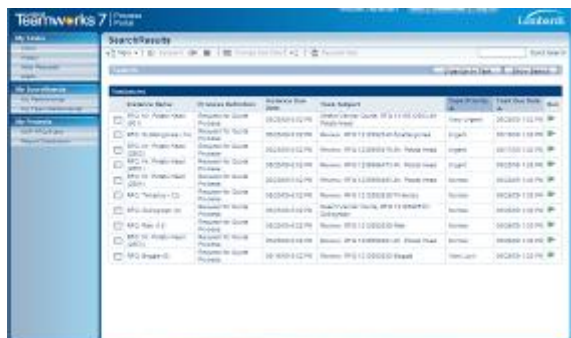
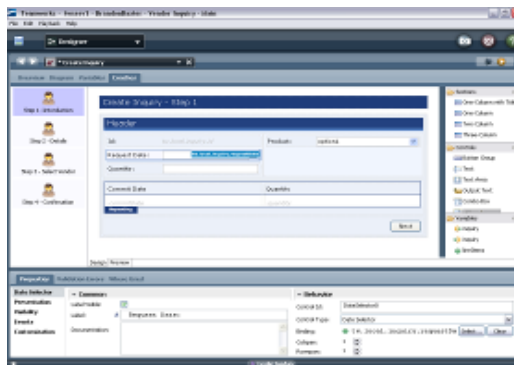




Nutzen - Smartere unterstützende Prozesse (Abteilungs- und Bereichslösungen) - Verbliebene Lücken schließen – auch bei Ihnen!

Prozessunterstützung für Ihre Abteilungsprozesse:

- Ergänzend zu bestehenden ERP-Anwendungen; Bestehende Systeme und Daten wirksam nutzen und Medienbrüche vermeiden
- Integrierte Sicht auf relevante Informationen, Benutzeroberfläche auf den Fachanwender zugeschnitten.
- Automatisierung der Aufgabenzuweisung mit Hilfe einer flexiblen Workflow Funktionalität; Compliance und Konsistenz verbessern.
- Fehlerreduzierung im Prozessablauf; Erhöhung der Transparenz.
- Bessere Verwendung und Auslastung der Mitarbeiter durch Reduktion der administrativen Tätigkeiten.
- Steigerung der Servicequalität, Prozesseffizienz und „Gerechtigkeit“.
- Einfache und schnelle Anpassung der Abläufe.
- Einbindung von Mitarbeitern ohne Zugriff auf das ERP-System z.B. *Personalrat, Schwerbehinderten- und Gleichstellungsbeauftragte*.
- Auf- und Ausbau von Selbstbedienungs-Funktionalitäten.

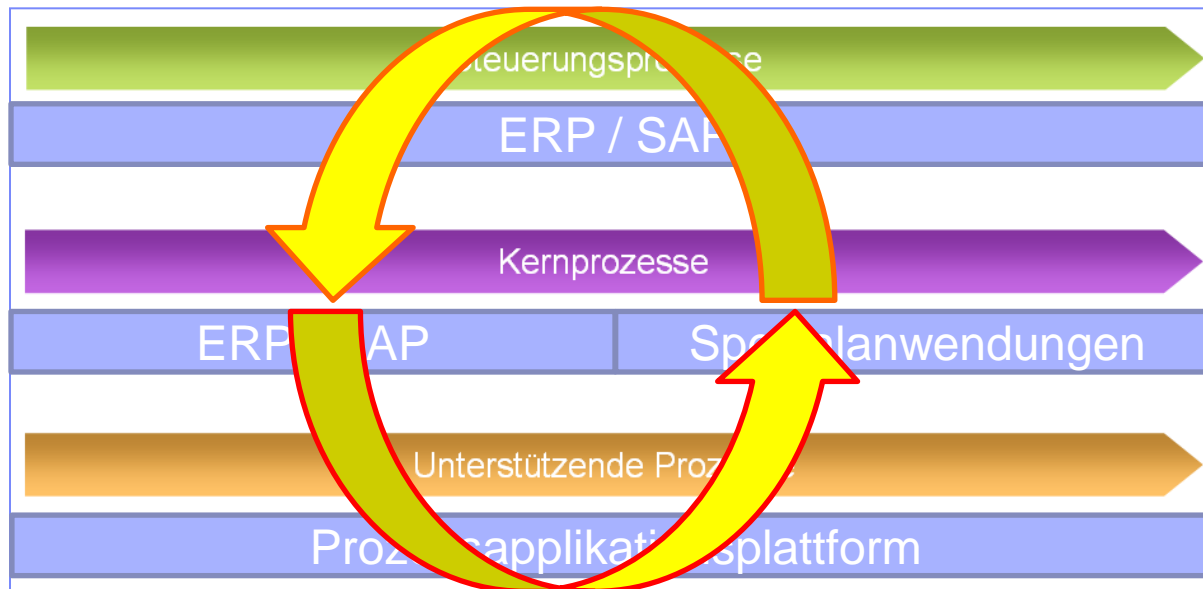




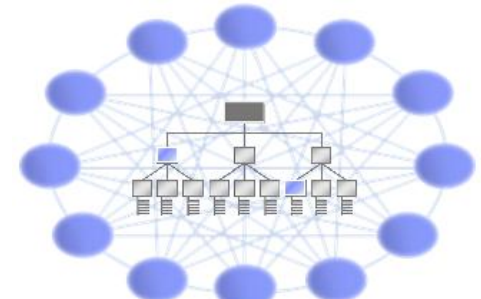
Das Unternehmen im Wirtschaftsraum

IT-Verfahren 2 – Themen- & Projektorientierung / Collaboration

Vernetzte Arbeitswelt

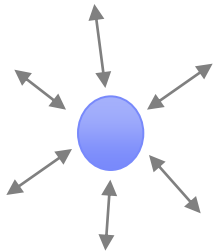


Von Hierarchien ...
... zu vernetzten Communities





Smarter Work bedeutet konkret... (1/3)



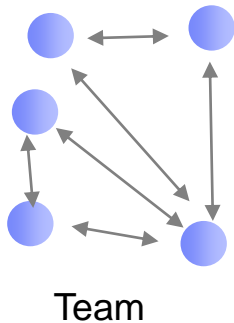
Einzelner
Mitarbeiter

Steigerung der persönlichen Produktivität

- Schnelles & effizientes Auffinden von Experten, Antworten, Lösungen, Informationen
- Schnellere und bessere Vernetzung im Unternehmen
- Auf- und Ausbau persönlicher sozialer Netzwerke
= Höhere Mitarbeiterzufriedenheit → niedrigere Fluktuation
- Wissen, neue Ideen, 'Lessons learned', Erfahrungen und 'Best Practices' mit anderen teilen = Lernen & Weiterbilden
- Fundierte Entscheidungen treffen
- Rasches Feedback an und von Kunden, Kollegen und Partnern
- Bekanntmachung des eigenen Kompetenzprofils
= Digitale Reputation
- Gesetzte Ziele schneller erreichen



Smarter Work bedeutet konkret... (2/3)

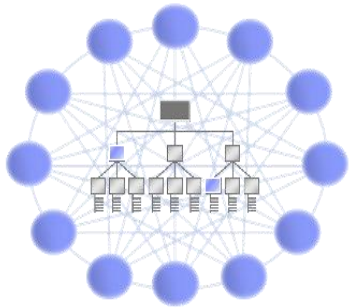


Zusammenarbeit im Team

- Verbesserte Projektkommunikation über Standorte hinweg
- Zentrale Ablage von (Projekt-) Dokumentationen und Ergebnissen
- Höhere Teamproduktivität - schnellerer Fortschritt
- Erhöhte Effizienz und Effektivität von Besprechungen
= Verkürzung von Abstimmungszyklen & Vermeidung von Missverständnissen
- Rasche Fehlersuche & -behebung
- Gemeinsame Ideengenerierung
- Paralleles Brainstorming mit Teams an verschiedenen Standorten
- Zentrale Ablage von (Projekt-) Dokumentationen und Ergebnissen



Smarter Work bedeutet konkret... (3/3)



Netzwerk/
Unternehmen

Aufbau von Netzwerken & „Communities“

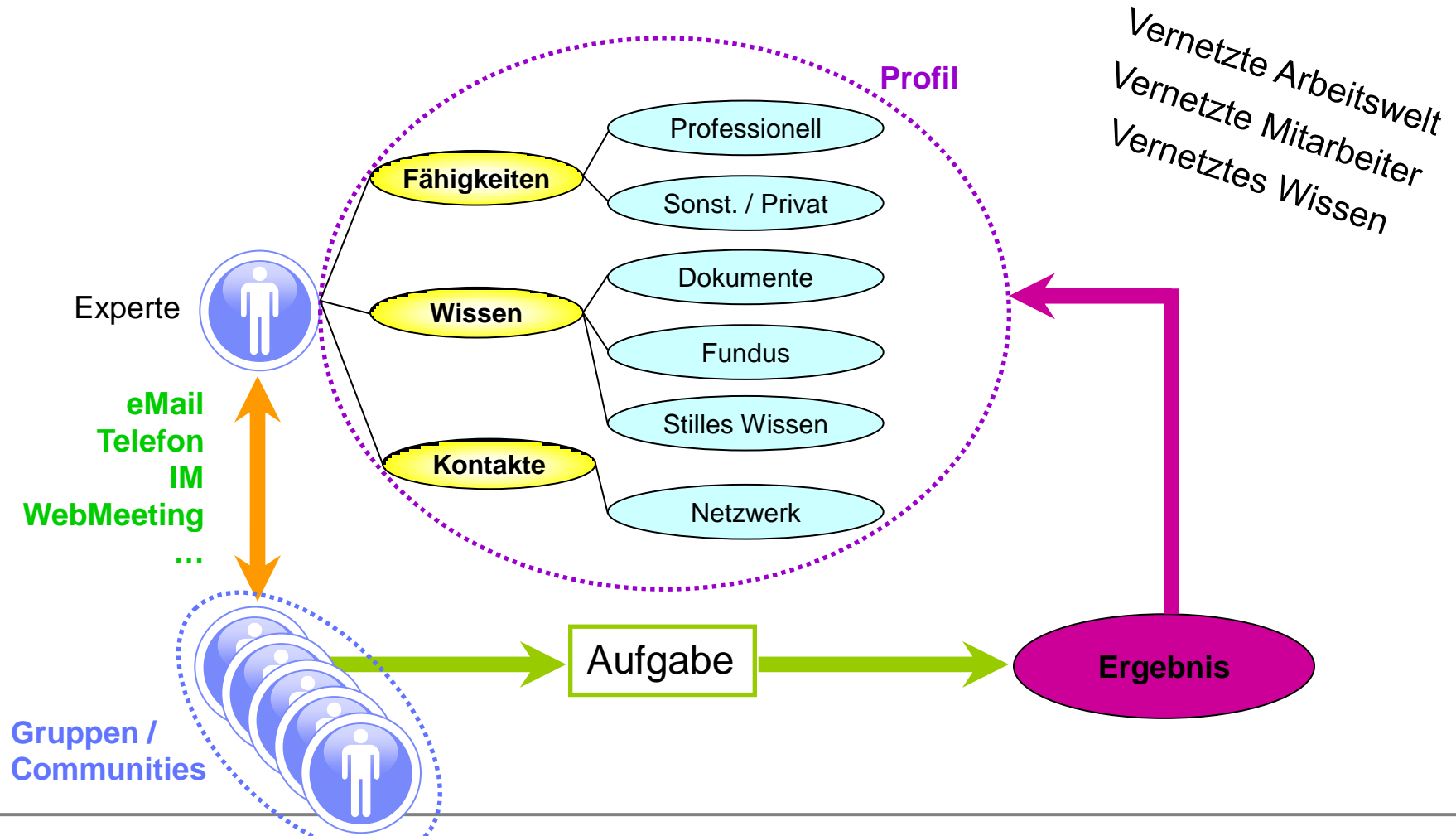
- Austausch mit anderen, die an gemeinsamen Themen arbeiten
- Schnellere Interaktion zwischen Mitarbeitern, Kunden, Partnern
- Die gesamte Organisation profitiert von Talenten und Wissen
- Bessere Nutzung von Wissen und Talent
- Schnellere Zusammenstellung von Projekt Teams
- Kostenreduzierung durch Vermeidung von Redundanzen
- Nutzung von „verstecktem“ Wissen
- Wissenstransfer & Sicherung

→ Kürzere Innovationszyklen & bessere Marktpositionierung



Smartes Arbeiten ...

Abteilungsintern, abteilungsübergreifend, projektbasiert, ...



- Moderne Zusammenarbeit, damit das Lösungs-Know How verfügbar bleibt.
 - „Lernende Organisation“
- Zur Steigerung der Produktivität der Wissensarbeit



Smartes Arbeiten ...

Abteilungsintern, abteilungsübergreifend, projektbasiert, ...

Lotus Connections | Deutsch ▼ | Ripper, Thorsten | Hilfe | w3 Home | Feedback | Support Forum | Abmelden

Homepage | **Profile** | Communitys | Blogs | Lesezeichen | Aktivitäten | Dateien | Wikis

Zusammenfassung von Kontaktinformationen

Mein Profil bearbeiten | Profile nach Namen | Suche

Ripper, Thorsten
IBM employee, Regular
IBM Deutschland GmbH
IBM S&D WW Sales & Dist
Growth Play Smarter Work & WebSphere Sales Manager
WILHELM-FAY-STR. 30-34 FRANKFURT, Germany
Gebäude: 52 | Stockwerk: 2 | Büro: B
49-69 6645 x0
thorsten.ripper@de.ibm.com

Integrierte Suche

Berichtsweg

Berichtskette

- Jetter, Martin
 - Hoechbauer, Stefan
 - Kiehle, Harald
 - Ripper, Thorsten

[Vollständige Berichtskette](#)
[Derselbe Manager](#)

Aufbau eines Kollegennetzwerks mit Einladung

Netzwerk

Statusupdates & Microblogging

Ripper, Thorsten
Vorbereitung Kundentermin
Heute 14:39 [Löschen](#)

[Woran arbeiten Sie gerade?](#)

Kontaktinformationen

Background

Board

Neue Beiträge

Communitys | Lesezeichen | Blogs | **Aktivitäten** | Dateien | Wiki

Verlinkung mit Communities, Dateien, Blogs, Aktivitäten, Lesezeichen und Wikieinträgen einer Person

Eigene Links

Meine Links

Verschlagwortung vereinfacht das Suchen & Finden

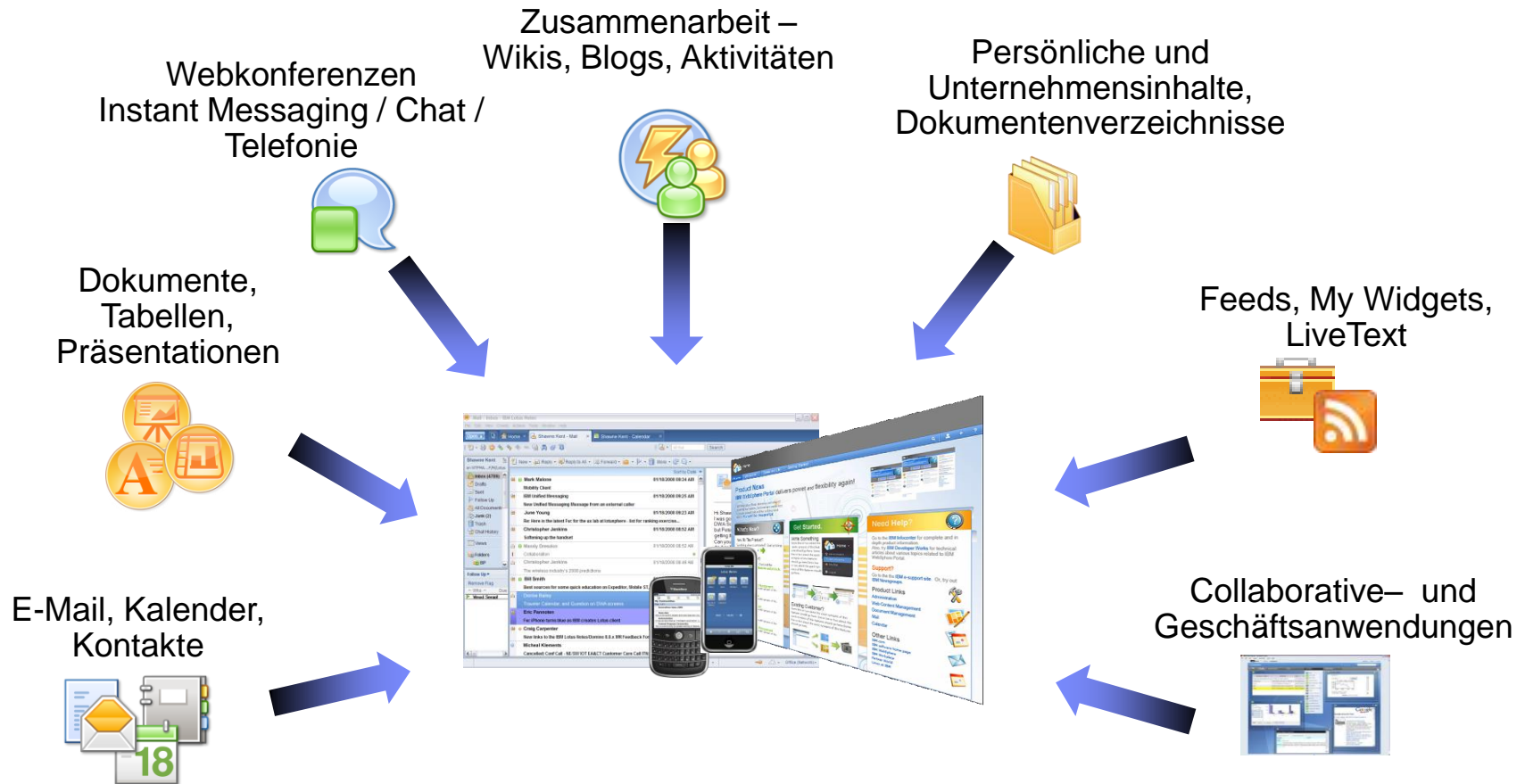
bbnl_berlin_2010_june
decision-service
ilog
smart-decisions

IT-Leiter Kick off 26. + 27. Januar 2012

© 2012 IBM Corporation



Zentrale Arbeitsoberfläche und Integration als Erfolgsschlüssel



- Auf nahezu jeder Plattform.



Smarter Work

Collaboratives Prozessmanagement

Verbindung der Vorteile formaler Prozesse (Abfolge, Automatisierung, Kontrolle) mit der Flexibilität und Agilität der Collaboration.



Prozess-/Workflow-Management:

Struktur, Transparenz, Reihenfolge, Automatisierung, Kontrolle.



Social Software/ Collaboration: Zusammenarbeit, Wissensmanagement, Vernetzung, Flexibilität und Agilität.



- Prozessoptimierung durch ...
- Weglassen, Auslagern, Zusammenfassen, Parallelisieren, Verlagern, Beschleunigen, Ergänzen.
- Ergänzung durch Collaboration / Web2.0-Technologie zur Verbesserung der Zusammenarbeit.



Anwendungsbeispiel 1 - Innovationsmanagement

Fokus auf die Ideen:

- Vielfältig
- Teilnehmer
- Gruppe

Idee

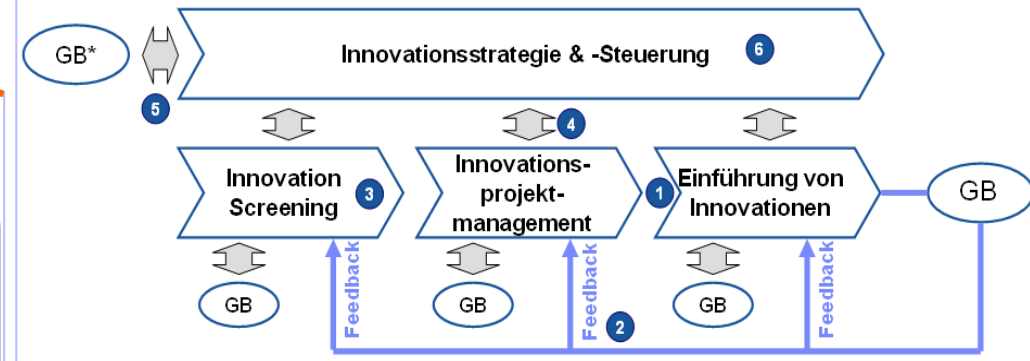
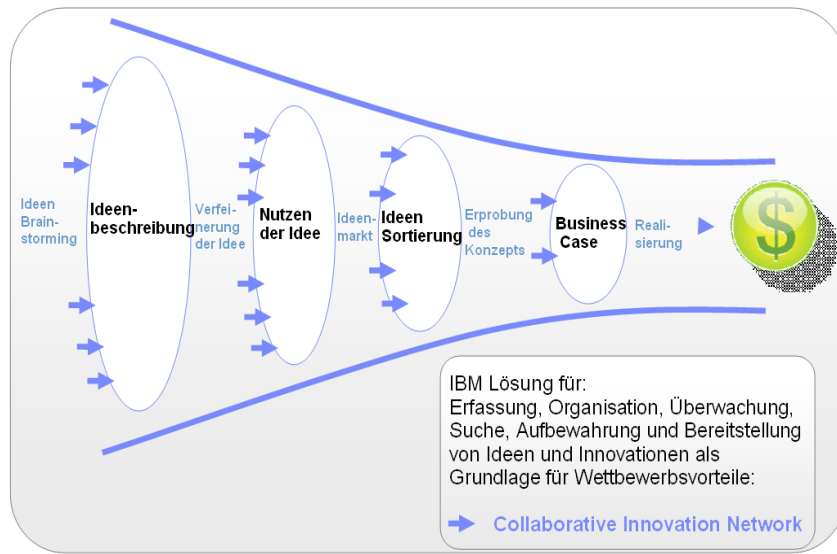


Innovationsprozess

Fokus auf den Prozess:

- Kosten
- Zeit
- Qualität

Ideenmanagement mit Collaborative Innovation Network



- Workflow-Unterstützung für ein systematisches Produkt- und Innovationsmanagement
- Organisationsübergreifende Einbindung aller Prozessbeteiligten
- Rollenspezifische Sicht der Beteiligten z.B. für eine Variantenbewertung
- Automatische Datenübernahme und -übergabe
- Einfache & schnelle Entwicklung & Anpassung



Anwendungsbeispiel 2 - Vorstandsbüro

Themen

Manuelle Erstellung von **Briefing**-Aufforderungen und aufwendiges Nachhalten

Separater **Excel-Kalender** zur abteilungs-übergreifenden Darstellung von Terminen

Papier **Post** wird in manuellem Postbuch dokumentiert; Ablage im Ordner (schwere Suche)

Checkliste für Terminvorbereitung immer wieder neu manuell in **Einladungen** integrieren

Anrufe auf Zettel notieren und Rückruflisten im Team aufwendig abzustimmen

Zugriff auf **Kontakte** nicht über Mobile Device möglich; Kontakte nur von Ersteller änderbar

Lösungen

Bereitstellung einer **Textvorlage** und **Terminmanagement** über Lotus-To-Do's

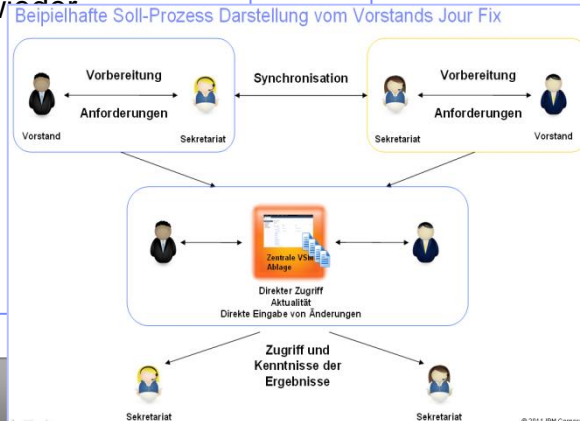
Die Einrichtung von zusätzlichen **funktionalen Notes IDs** um shared Kalenderinformationen

Elektronisierung und Tagging von Post zur erleichterten Weiterleitung und Suche

Checkliste zur Transparenz über Organisationsstatus der Einladung

Real-time Anrufliste zw. Sekretariat und Manager/in; abrufbar am Mobil Device

Vereinfachte **Eingabemaske** für Kontakte und Word-Serienbrief-Export-Funktion



Kundenzufriedenheit

- ! „Wir sparen sehr viel Zeit“ – Das Führen eines Event-Kalender für uns zuarbeitende Abteilungen entfällt durch die Nutzung von Lotus Notes Technologie.
- ! Die integrierte Einladungscheckliste im Notes Kalender schafft Transparenz über den Vorbereitungsstatus. Für mich persönlich und auch im Vertretungsfall.
- ! „Wir müssen schnell und flexibel wichtige Informationen für unseren Chef bereitstellen“ Die dynamische Anrufliste in Lotus Notes spart uns Zeit und unser Chef ist über sein mobiles Endgerät (Blackberry) immer mit den nötigen und eiligen Rückrufwünschen informiert – smart eben.



Anwendungsbeispiel 3 – Business Risk Management

IBM Lösungsangebot

Einführung eines zentralen Risiko- und Compliance-Frameworks (BR²M-Framework)

Smarter Business Risk & Rules Management

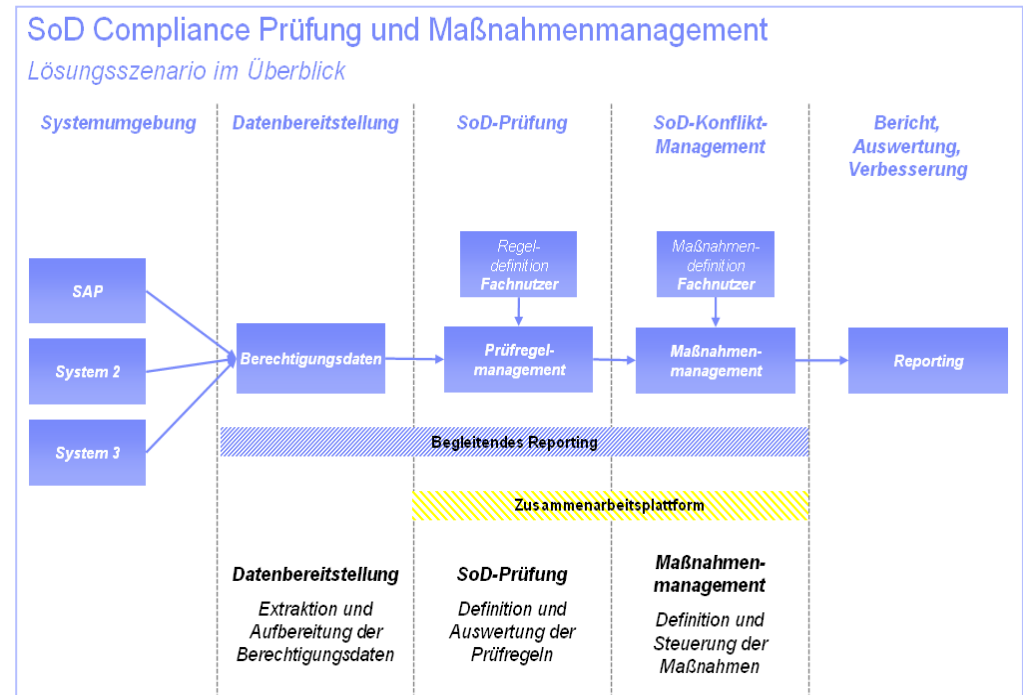
Technische Lösungselemente

zzgl. technischer Dienstleistungen:

Datenextraktion / Datenaufbereitung
/ Datenbewertung – SoD-Konflikte
/ Maßnahmenmanagement

Fachliche Lösungselemente:

Prozessaufnahme, fachliche Umsetzung
und Einführungsbegleitung



Einzigartigkeit des IBM-Angebots

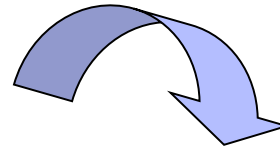
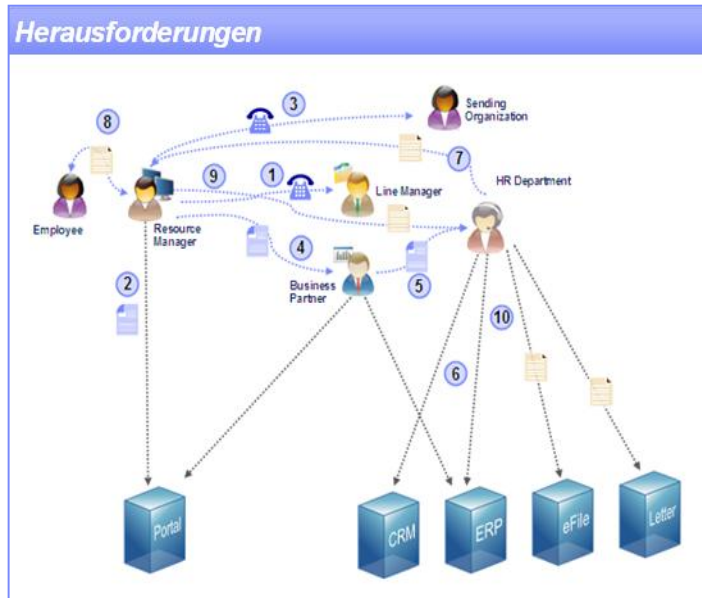
Verbindung von GRC-Identifikation **und** Maßnahmenmanagement

Klassische Lösungen adressieren bisher ausschließlich das Monitoring und die Dokumentation von GRC-Risiken.

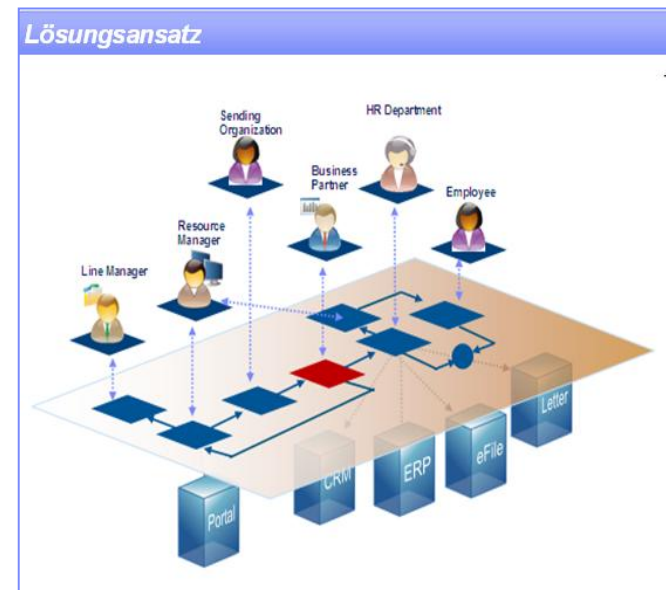


Anwendungsbeispiel 4 – Unterstützende Prozesse

- Maximale Verfügbarkeit für hochwertige / höherwertige Leistungserbringung
 - Qualitätsverbesserung, Zufriedenheit der (internen) Kunden
 - Transparenz, Auskunftsfähigkeit und Auditierbarkeit (Service, Leistungsverpflichtung, SOX, ...)
 - Kostenoptimierung
- *bspw. **Personalprozesse***
*Stellenfreigabe,
Vertragserstellung,
Versetzung,
Beförderung,
Talentmanagement*

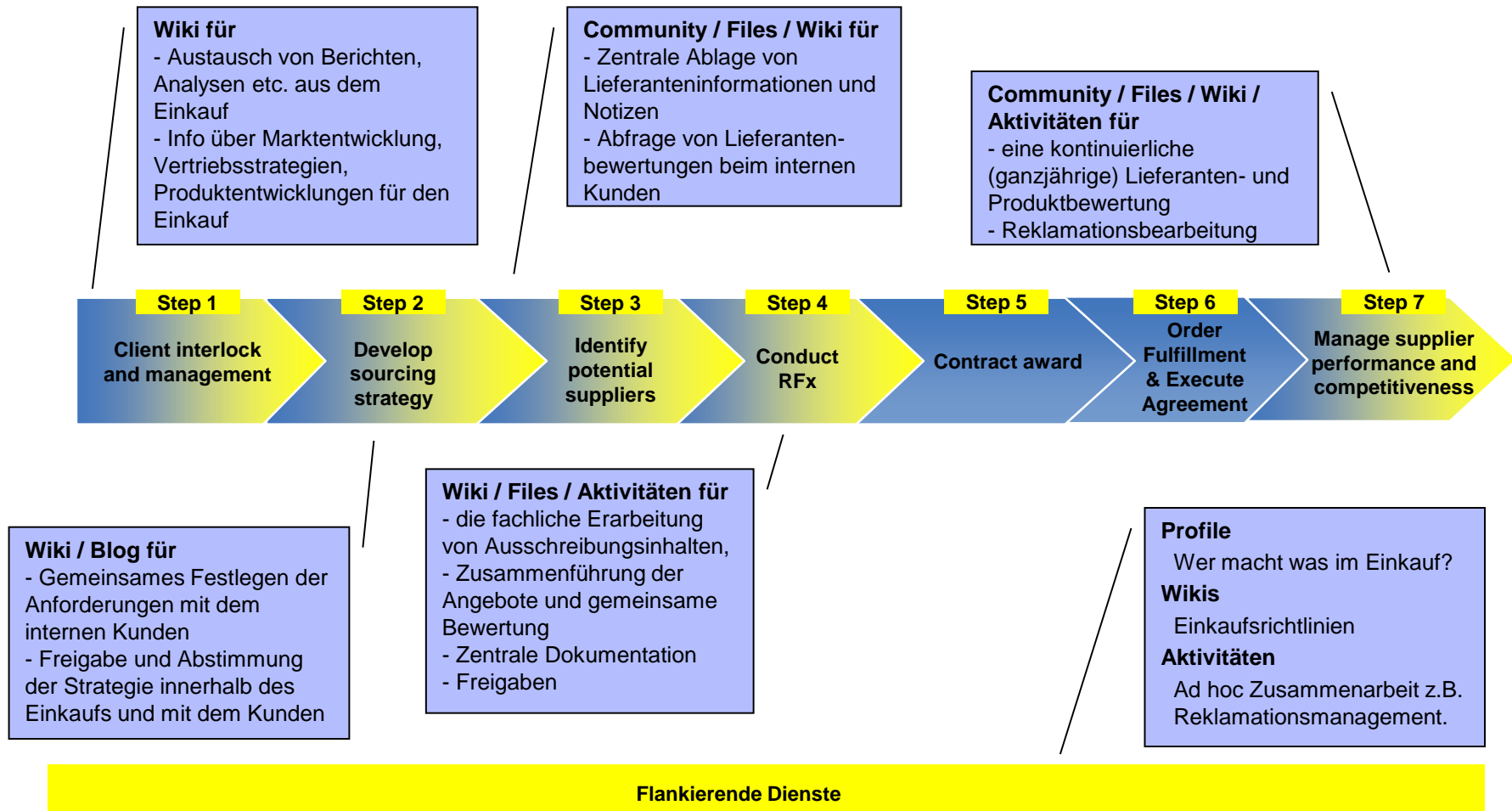


➤ *Vorbereitung auf den „War for Talent“*





Anwendungsbeispiel 5 – Smarter Einkauf = Smarter Work im Einkauf



Bei einer Vielzahl der Tätigkeiten im Einkauf steht der Zugriff auf Informationen und die Zusammenarbeit mit Kollegen im Vordergrund. - **Hier lässt sich *smarter* Arbeiten!**



Warum IBM?

- Beratung + Software
+ Implementierung + Einführung
→ Alles aus einer Hand, passgenau.
- Plattform für moderne und zukunftsweisende Zusammenarbeit
- Schneller bessere Lösungen durch eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Fach- und IT-Seite.
- Referenzen in IT- & Fachbereichen unterschiedlichster Unternehmen
 - Bedarfsermittlung
 - Konzeption
 - Einführung
 - Anpassung
 - Transformationsprojekte
- Marktführende Technologie





Kontakt

Thorsten Ripper

Growth Play Smarter Work



Mobil: 0172 66 327 66

E-Mail: thorsten.ripper@de.ibm.com



**Die Zukunft beginnt.
Mit Ihren Kunden.**

IBM IT-Leiter Kick-off, 26./27. Januar 2012, Nockherberg in München



Back Up

Enterprise Business Collaboration bei Rheinmetall

Ein Kurzüberblick



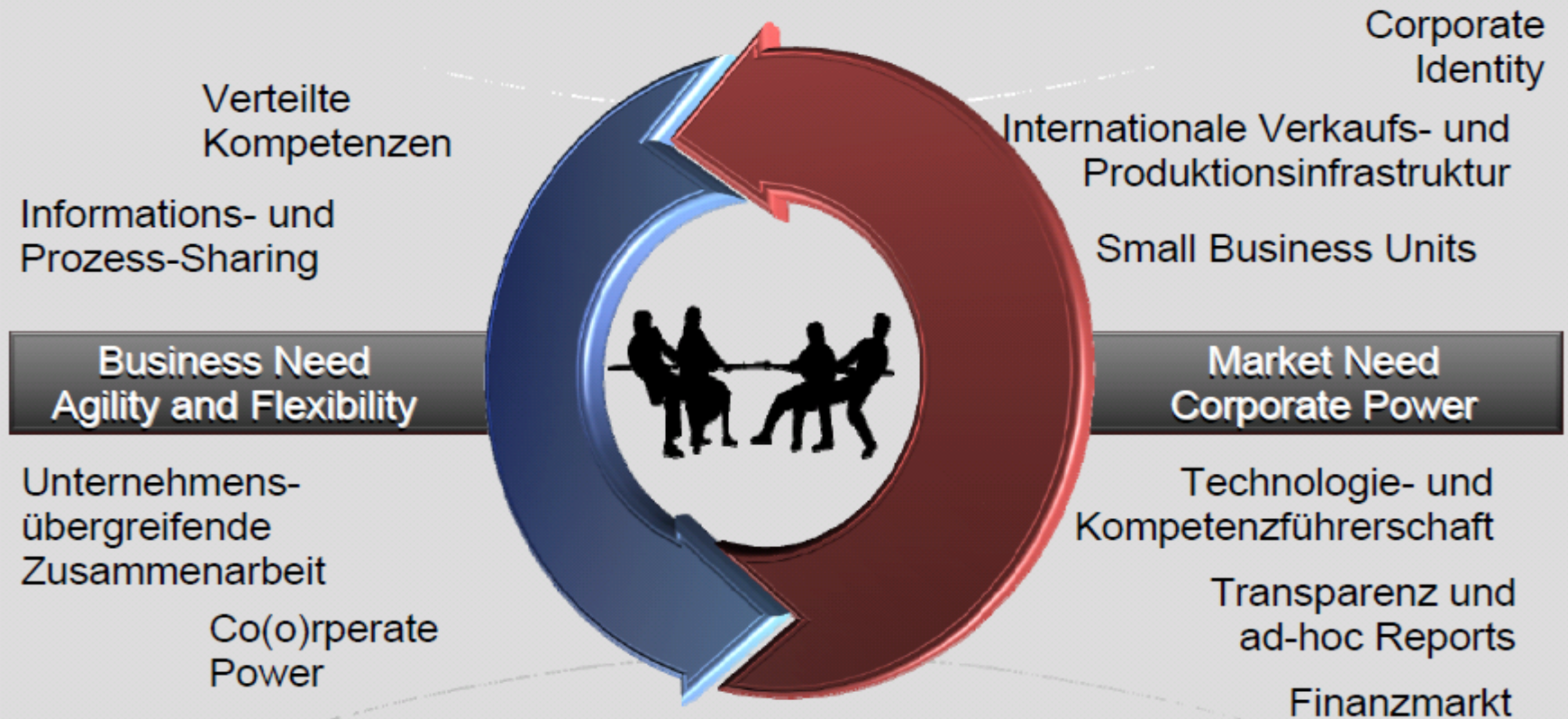
Herausforderungen

- International aufgestellter Konzern, zwei Kern-Geschäftsbereiche (Automotive & Defence)
- Dezentrale Organisation mit national und international verteilten Teams
- Weltweit ca. 20.000 Mitarbeiter, Marktführer in seinen Kernkompetenzen
- Umsatzanteil des Auslandsgeschäftes von 70%
- Effiziente und schnelle Kommunikation über eine stabile und sichere Plattform entscheidend für den Unternehmenserfolg und die Innovationskraft.
- Notwendigkeit in dynamischen und prozessorientierten Teams zu arbeiten bedingt einer kontinuierlichen Verbesserung synchroner und asynchroner Kommunikation und Zusammenarbeit
- Im Vordergrund standen:
 1. Unterstützung virtueller Projektarbeit und interner Kommunikation
 2. Rasche Lokalisierung & Einbindung von Experten
 3. Wissensmanagement
 4. Persönliches Netzwerken im Berufskontext





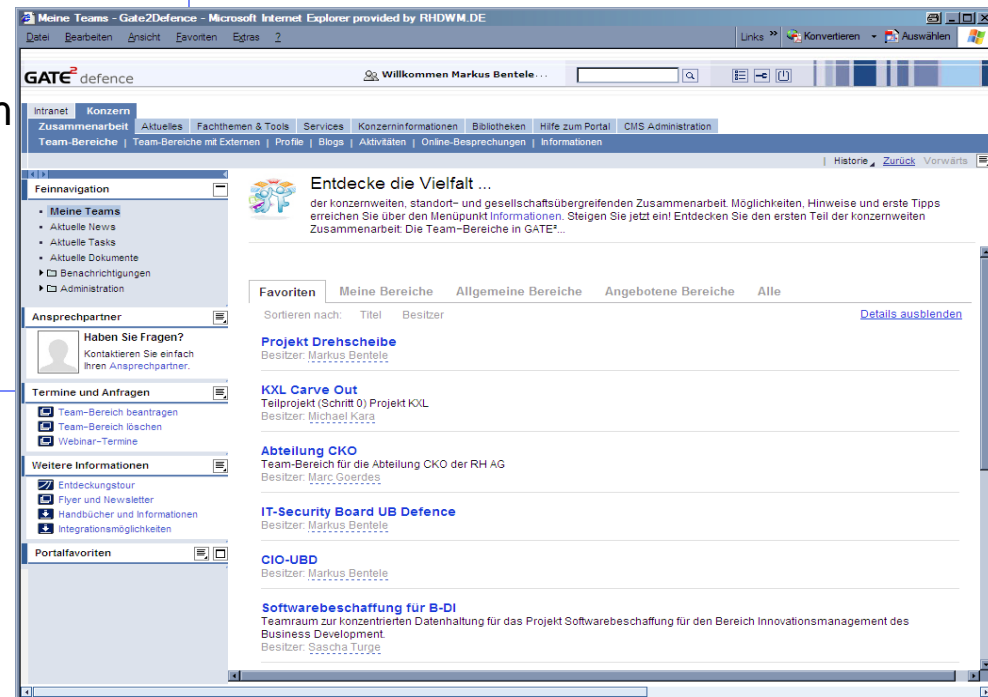
Die Motivation





Lösungsansatz

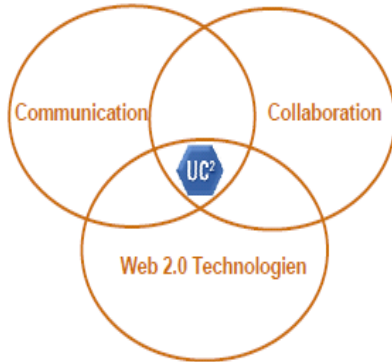
- Ein unternehmensweites Mitarbeiterportal 'GATE2' für zentralen Zugriff auf Expertisen, Informationen und verteiltes Wissen.
- Paket aus verschiedenen IBM Lotus Software-Komponenten inkl.
 1. Dynamischem Mitarbeiterverzeichnis (Profile)
 2. Webkonferenzen
 3. Instant Messaging
 4. Projektspezifischen Teamräumen zum Austausch von Dokumenten und Ideen
 5. Wikis
 6. Weblogs





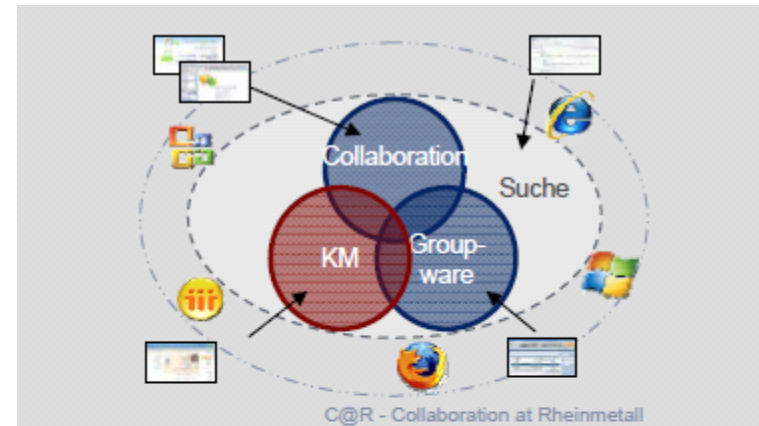
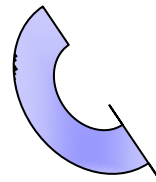
Lösungsansatz

Neuer Kommunikationsraum mit Web 2.0 + UC2



Chance für den aktiven Einbezug des Mitarbeiter in die Gesamtleistung des Unternehmens = Verbesserung der Leistung = Stärkung der Wettbewerbsposition

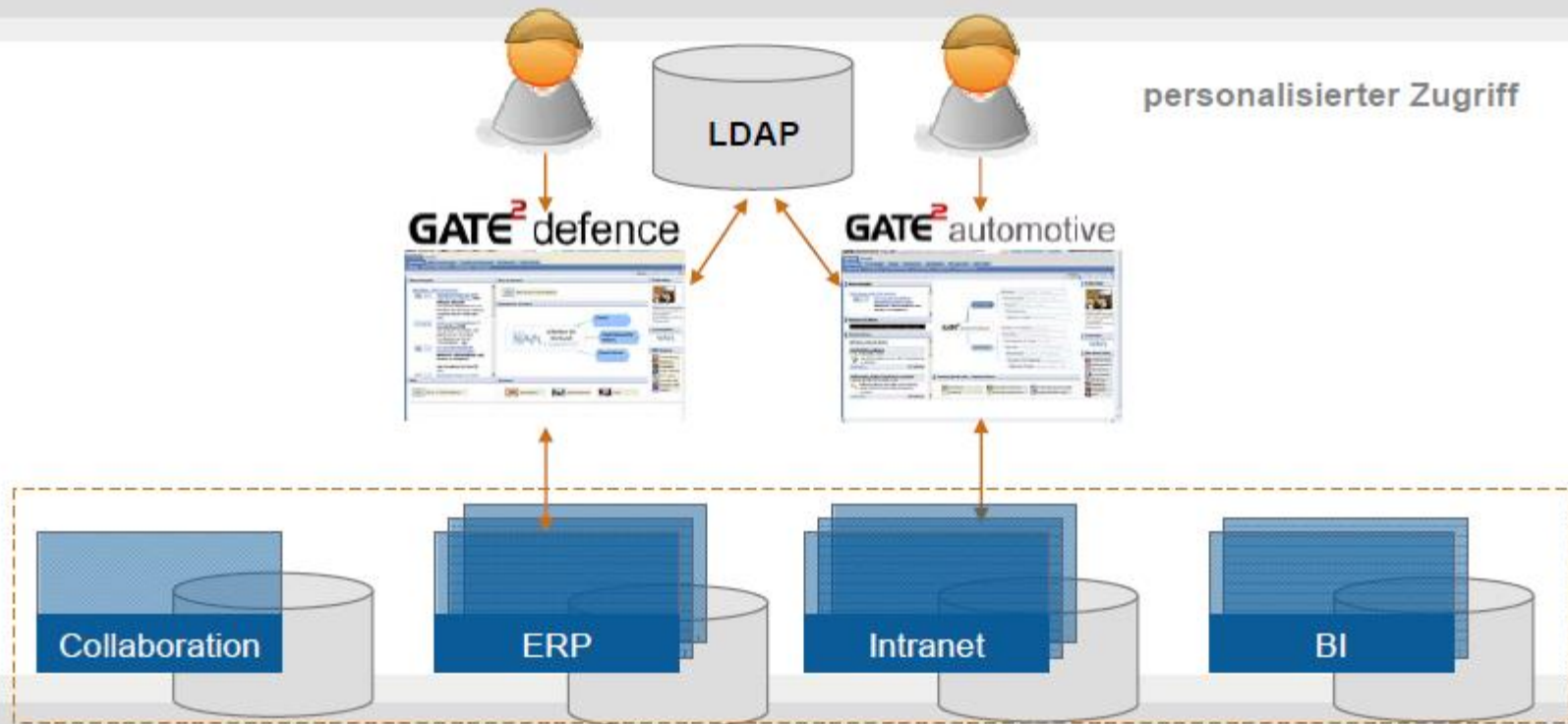
© Rheinmetall 2010



- **Integration Groupware (Mail / Kalender)**
- **Real-Time Collaboration**
Lotus Sametime 8.0.2 (IBM)
- **Kollaborative Dok. Verwaltung + Team Bereiche**
Lotus Quickr 8.0.0.2 + customer (IBM)
- **Social Networking Services**
Lotus Connections 1.0.2 (IBM)
- **Zentrale Suche**
OmniFind (IBM) oder T-Rex (SAP)



Lösungsansatz





Einblicke

Meine Teams - Gate2Defence - Microsoft Internet Explorer provided by RHDWM.DE

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras 2

Zurück Suchen Favoriten Konvertieren Auswählen Adresse

GATE² defence Willkommen Markus Bentele Suche / Search

Intranet Konzern

Zusammenarbeit Aktuelles Fachthemen & Tools Services Konzerninformationen Bibliotheken Hilfe zum Portal CMS Administration

Team-Bereiche Team-Bereiche mit Externen Profile Blogs Aktivitäten Online-Besprechungen Informationen

Historie Zurück Vorwärts

Feinnavigation

- Meine Teams
- Aktuelle News
- Aktuelle Tasks
- Aktuelle Dokumente
- Benachrichtigungen
- Administration

Ansprechpartner

Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie einfach Ihren Ansprechpartner.

Termine und Anfragen

- Team-Bereich beantragen
- Team-Bereich löschen
- Webinar-Termine

Weitere Informationen

- Entdeckungstour
- Flyer und Newsletter
- Handbücher und Informationen
- Integrationsmöglichkeiten

Portalfavoriten

Entdecke die Vielfalt ...
der konzernweiten, standort- und gesellschaftsübergreifenden Zusammenarbeit. Möglichkeiten, Hinweise und erste Tipps erreichen Sie über den Menüpunkt **Informationen**. Steigen Sie jetzt ein! Entdecken Sie den ersten Teil der konzernweiten Zusammenarbeit: Die Team-Bereiche in GATE²...

Team-Bereich
Besitzer: [Name]

IT-Security
Besitzer: Markus Bentele

CIO-UBD
Besitzer: Markus Bentele

Softwarebe
Teamraum zur Business Dev
Besitzer: Sa

I-OT J-OC
Abteilungsinterne
Besitzer: Ma

Projekt
Projekt
Besitzer: [Name]

RH
Teambereich für die Einführung, Fehlerbehebung und Verbesserung
Besitzer: [Name]

Markus Bentele
Corporate CIO, Corporate CKO
Duesseldorf, Germany
Gebäude: Neubau N 1.29 |
+49 211 [Number]
markus.bentele@rheinmetall.com

Marc Goerdes [Gestartet: 18:54] - Microsoft Internet Explorer provided by RHDW...

Marc Goerdes Dies ist ein Test zum zeigen der Chatfunktionalität

Geben Sie Ihren Text ein

Senden Weitere einladen... Werkzeuge hinzufügen... Schließen

Auf Antwort warten...



Einblicke

Suchzentrum - Microsoft Internet Explorer provided by RHDWM.DE

Suchzentrum
Suchen Sie hier nach Profildaten, News und Intranet Inhalten [Hilfe](#) | [Kontakt](#)

Suchen in: nach Suchbegriff:

Profile [Profile durchsuchen](#) [Mein Profil](#) [Mein Profil bearbeiten](#)

Markus Bentele

Duesseldorf, Germany

Corporate CIO, Corporate CKO

Profil

Blogs

Aktivitäten

Profil für Markus Bentele

Gesellschaft: Rheinmetall AG / RVD / RIG
Jobbezeichnung: Corporate CIO, Corporate CKO
Adresse: Rheinmetall Platz 1
Ort: Duesseldorf
Postleitzahl: 40476

10:38 / 10:38 AM

Name: Markus Bentele
Bürotelefonnummer: +49
Handynummer:
Faxnummer: +49
Büro-E-Mail-Adresse: markus.bentele@rheinmetall.com
Sprachkenntnisse: -
Titel: -
Abteilung: -
IM: **Markus Bentele**

- Sanierung von Unternehmen und -einheiten
- Change Management / Restrukturierung / Business Reengineering
- Wissensmanagement/ Organisationsentwicklung /Managemententwicklung
- Transkulturelles Management
- IT-Management/ CIO
- eBusiness/ WebServices
- Personalmanagement

Tags

Profiltags

Die unten angegebenen Tags weisen auf die Interessen dieser Person hin.

[blended_learning](#)

[bundeswehr](#)

[changemanagement](#)

[cio](#)

[collaboration](#)

[e-business](#)

[ecampus](#)

[elearning](#)

[gate2](#)

[ideenmanagement](#)

[innovationsmanagement](#)

[intranet](#)

[it](#)



Einblicke

The screenshot shows a web browser window displaying the GATE2defence intranet. The page title is 'Aktivitäten - Gate2Defence - Microsoft Internet Explorer provided by RHDWM.DE'. The browser address bar shows 'Links >> Konvertieren > Auswählen'. The page header includes a search bar with the text 'Willkommen Markus Bentele...' and a navigation menu with links like 'Intranet', 'Konzern', 'Zusammenarbeit', 'Aktuelles', 'Fachthemen & Tools', 'Services', 'Konzerninformationen', 'Bibliotheken', 'Hilfe zum Portal', and 'CMS Administration'. The main content area is titled 'Aktivitäten' and features a sidebar with a 'Gliederung' (Table of Contents) section. The sidebar lists various activities, including 'Vertragsänderung IMS > Workstream 3.5 "Standardisierung Client, Server, Mail"', 'Startrek Teamraum Rh intern', 'Teamraum Workstream Client Standardisierung', 'Workflow Workstreams', and '(M) Gesprächsnotizen / Protokolle'. The main content area displays a list of activities, each with a title, author, date, and status. The activities listed are: 'Vertragsänderung IMS > Workstream 3.5 "Standardisierung Client, Server, Mail"', 'Startrek Teamraum Rh intern' (by Marcellus Tschanz, 27.07.2009), 'Teamraum Workstream Client Standardisierung' (by Marcellus Tschanz, 30.04.2009), 'Workflow Workstreams' (by Marcellus Tschanz, 20.08.2009), and '(M) Gesprächsnotizen / Protokolle' (by Marcellus Tschanz, 03.04.2009). Each activity entry includes a 'Tags bearbeiten' link. The bottom of the page shows a footer with the text 'IT-Leiter Kick off 26. + 27. Januar 2012'.



Der Nutzen

Direkter wirtschaftlicher Nutzen

- Zeitersparnis durch schnellere Abwicklung von Projekten
- Deutlich mehr Zeit für das eigentliche Geschäft, dadurch höherer Durchsatz
- Besseres Ideen- und Innovationsmanagement
- Schnellere Entscheidungsfindung
- Verkürzte Abstimmungszyklen und Projektlaufzeiten
- Geringere Kosten für Kommunikation und Geschäftsreisen
- Erhöhte Motivation von Mitarbeitern, Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

Indirekter wirtschaftlicher Nutzen

- Mitarbeiter verfügen über bessere Informationen und sind in Projekten besser informiert
- Bessere Teamtransparenz
- Mitarbeiter können nach Expertise und Wissen im kompletten Unternehmen suchen
- Synchrone und asynchrone Kommunikation in einer heterogenen Umgebung
- Verbesserte Unterstützung verteilter Teams
- Zentrale Ablage unternehmenskritischer Informationen und Dokumente
- Schutz vertraulicher Unternehmensdaten

Wettbewerbsvorteile

- Zusammenarbeit in Echtzeit, dadurch schnellere Umsetzung
- Prozessbegleitende Beratung durch Remote Experten (Webkonferenzen)
- 24/7 Projektarbeit möglich (internationale Zusammenarbeit)
- Verbesserte Bindung durch zufriedенere Kunden

CIO des Jahres 2009

Autor(en): Riem Sarsam

27.11.2009

Drucken | Versand | PDF | Bildexport | Vorlesen |   



TOP 10 der Kategorie Großunternehmen (in alphabetischer Reihenfolge)

Markus Bentele (44), Rheinmetall AG




Herausragend in: Wissen. Markus Bentele ist nicht nur CIO der Rheinmetall AG, sondern trägt auch den Titel Corporate Chief Knowledge Officer (CKO). Damit legt der Konzern IT und Wissen in die Verantwortung einer Person - mit dem Ergebnis, dass bei Rheinmetall Technologie zur Wahrung, Verteilung und Entwicklung von Wissen genutzt wird. Für einen Konzern wie Rheinmetall eine wichtige Ressource, die auch für die Zukunftsfähigkeit des Geschäfts steht. Schon heute arbeitet das Unternehmen daher intensiv an der Frage, wie sich Wissen und Erfahrung für das Unternehmen sichern und ausbauen lässt.

Wichtigstes Projekt: C@R - Collaboration at Rheinmetall. Mit Hilfe einer integrierten Collaboration Suite soll nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern erleichtert werden. Auch die Frage nach mehr Transparenz hoffen die Verantwortlichen damit zu lösen. Dank der Web-2.0-Lösung (in diesem Fall von IBM) wandelt sich laut Bentele das Unternehmen von einem "Produktionsort" zu einem "Denkplatz". Das mit der zunehmenden Virtualisierung der Zusammenarbeit auch Herausforderungen für die Mitarbeiter einhergehen, ist ihm sehr wohl bewusst. Hier ging und geht es unter anderem darum, den Kollegen die Angst vor der Arbeit mit den neuen Technologien zu nehmen.

Top 10 - Markus Bentele, Rheinmetall

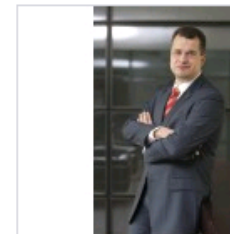
Anwalt der Web-2.0-Generation

26.11.2009

Drucken | Empfehlen | PDF | Merken |   

von Joachim Hackmann

Markus Bentele bereitet Rheinmetall auf eine Mitarbeitergeneration vor, die im Internet und Web 2.0 zu Hause ist..



Markus Bentele, CIO/CKO bei Rheinmetall: "Ein wesentlicher Baustein in der Problemlösung ist für sie die Vernetzung. Wenn wir diesen Kollegen nicht den erforderlichen Handlungs- und Kommunikationsraum bereitstellen, sind sie ineffizient."



Rheinmetall hat den Wettbewerb um die fähigsten Ingenieure, Wissenschaftler und Facharbeiter voll im Blick. Mit einem ganzheitlich angesetzten Collaboration-Projekt reagierte Markus Bentele, CIO des Düsseldorfer Konzerns, auf den sich abzeichnenden demografischen Wandel: "Die neue Generation der Ingenieure ist in ihrer Lösungsfähigkeit und Arbeitsweise ganz anders geprägt als unsere derzeitigen Kollegen, denn künftige Hochschulabsolventen und Fachkräfte sind mit dem Internet und den darin enthaltenen Kommunikations- und Collaboration-Möglichkeiten aufgewachsen", schildert Bentele die veränderten Rahmenbedingungen. "Ein wesentlicher Baustein

in der Problemlösung ist für sie die Vernetzung. Wenn wir diesen Kollegen nicht den erforderlichen Handlungs- und Kommunikationsraum bereitstellen, sind sie ineffizient." Kann Rheinmetall dieser Generation für ihre Arbeit keine Tools wie Wikis, Chat-Rooms, Blogs, Foren und Instant Messaging anbieten, werden sich die jungen Hochschulabsolventen einen anderen Arbeitgeber suchen, warnt der CIO und Chief Knowledge Officer (CKO). (Siehe auch [Enterprise 2.0 - das mittlere Management ist das Nadelöhr](#))

„IBM hat Funktionalitäten und Standardbausteine für die Unified Communications and Collaboration realisiert, die die Nutzerakzeptanz deutlich erhöhen.“